



es den Unternehmen häufig an Transparenz. Die Folge ist, dass beispielsweise durchschnittliche Jahresziele für Teile pro Bon oder Stundenproduktivität pauschal, ohne hinreichende Berücksichtigung saisonaler Schwankungen, festgelegt werden“, schildert Knüpfer die Situation. Der TPM ist jedoch in der Lage, auf Basis der Umsatz- und Produktivitätsziele die Zielvorgaben für die unterschiedlichen Kennzahlen mit einem hohen Differenzierungsgrad zu berechnen.

Wissen, was zu tun ist

Damit die Einflussfaktoren für Leistungen erkannt werden können, sei es wichtig, die Zusammenhänge und damit die Abhängigkeiten der einzelnen Kennzahlen zueinander zu erkennen. Umsatz sei letztendlich das Ergebnis einzelner Faktoren, so Knüpfer weiter. Aus diesem Grund informiert der Team Performance Monitor nicht nur

über die Ergebnisse, sondern stellt die Leistungen einzelner Kennzahlen im Zusammenhang dar. So erfährt der Benutzer, bei welcher Kennzahl er gezielt ansetzen kann, um Leistungen zu entwickeln. „Der Benutzer erkennt beispielsweise sofort, ob die Ursache für einen Umsatzrückgang bei der Besucherfrequenz, dem Service oder der Beratung zu suchen ist“, erklärt der Handelskenner.

Doch damit nicht genug: Der Team Performance Monitor zeigt auch das Potenzial von Optimierungsmaßnahmen auf: „Die Anwender im Handel erkennen durch die gra-

fische Aufbereitung auf Anhieb, wo Handlungsbedarf besteht und in welcher Größenordnung sich die Chancen bewegen.“

Das BI-Tool von Seak ist für den mobilen Einsatz auf Tablet-PCs entwickelt worden. So stehen dem Anwender alle Informationen auch zum Beispiel auf einem iPad zur Verfügung. Derzeit noch als Pilotprojekt, wird der TPM in 2015 gelauncht. BR

Handlungsbedarf auf Anhieb erkennen

Der Team Performance Monitor von Seak Software überwacht Ziele und Leistungen im Handel und macht Potenziale sichtbar

Die Firma Seak Software aus Reinbek, bislang auf Software für Personalplanung spezialisiert, deckt künftig auch den Bereich Business Intelligence (BI) ab. Das Unternehmen mit starkem Standbein im Modehandel hat mit der BI-Software 'Team Performance Monitor' (TPM) ein neues Analyse-Tool entwickelt, das Unternehmer noch entscheidungssicherer machen soll.

Das System überwacht unter anderem Ist-Werte wie 'Stundenproduktivität' oder 'Teile pro Bon' in einem Vergleich zu den Soll-Vorgaben. „Die Ergebnisse werden für Geschäftsleitung, Planer oder Mitarbeiter tagesaktuell und besonders leicht verständlich zur Verfügung gestellt“, berichtet Seak-Geschäftsführer Andreas Knüpfer. Darüber hinaus werden Fragen beantwortet, bei denen bekannte BI-Lösungen nach Firmenangaben an ihre Grenzen stoßen. Beispiele:

Wie sieht die aktuelle Entwicklung aus, und welche Auswirkung hat diese auf die Monats- und Jahresziele?

Wie stehen die unterschiedlichen Unternehmenseinheiten (Mitarbeiter, Abteilungen, Filialen, Regionen) im Vergleich zueinander da?

Welches realistische Entwicklungspotenzial gibt es bei den Kennziffern Teile/Bon, Umsatz/Stunde und Käuferquote für einzelne Standorte und Mitarbeiter?

Basis für die Analyse sind die typischen Handelskennzahlen Umsatz, Stunden, Umsatz je Stunde, Besucher, Käuferquote, Kunden, Teile pro Kunde, Umsatz pro Kunde und Umsatz pro Artikel. Wichtig: Der Team Performance Monitor berücksichtigt dabei nicht nur Daten aus Personalplanung und Zeitwirtschaft, sondern auch aus Frequenz und Warenwirtschaft.

„Die Voraussetzung für kurzfristige Leistungsvergleiche sind realistische Ziele. Hier fehlt



SEAK-Geschäftsführer Andreas Knüpfer: „Die Anwender erkennen Handlungsbedarf und Größenordnung der Chancen.“